

„Die Straßenkreuzer Uni“

Bildung für alle – durch ein bundesweit einzigartiges Projekt aus Nürnberg

Brauchen Wohnungslose eigentlich Bildung? Für viele Menschen beantwortet sich die Frage von selbst. Für uns auch: „Jeder hat das Recht auf Bildung“ heißt es schließlich in Artikel 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte.

Und so hat der Straßenkreuzer e.V. die Straßenkreuzer Uni ins Leben gerufen: Bei diesem bundesweit ersten Projekt kommen Professoren und andere Experten in die Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe und halten dort Vorträge – auf wissenschaftlichem Niveau und angepasst an die speziellen Bedürfnisse der Hörerschaft.

So funktioniert's

Das Uni-Team des Straßenkreuzers plant in Absprache mit den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe die Themen des jeweiligen Semesters. Bislang werden jeweils drei thematische Blöcke angeboten, mit jeweils drei Veranstaltungen. Idealerweise handelt es sich dabei um zwei Vorträge und eine Lehrfahrt. Dann fragen wir geeignete Referenten an und sprechen mit ihnen Titel und Inhalt des Vortrages ab, legen Termine fest und erstellen ein Programmheft.

Die Besonderheiten

Angesichts der kurzen Aufmerksamkeitsspanne der Hörer dauern die Veranstaltungen der Straßenkreuzer Uni verlässlich eine Stunde, wovon höchstens 30 Minuten Vortrag sein sollten. Wir wünschen uns, dass die übrige Zeit für Fragen und Diskussion zur Verfügung steht. Noch besser ist es natürlich, wenn der Referent die gesamte Stunde im Dialog führt.

Weil die Vorbildung der Hörer sehr unterschiedlich ist, sollen die Referenten ihr Thema zwar auf wissenschaftlichem Niveau angehen, aber dafür ein einleuchtendes Beispiel wählen und es prägnant und in verständlichen Worten erklären. Eine echte Herausforderung!

Zudem sind Gäste von außen herzlich willkommen. Ein zweites Ziel der Straßenkreuzer Uni ist, die Begegnung unterschiedlicher Menschen und ihren Austausch zu fördern. Die externen Hörer besuchen im Rahmen der Uni vielleicht zum ersten Mal eine Einrichtung der Wohnungslosenhilfe und können ihre Vorurteile überwinden.

Der Besuch der Straßenkreuzer Uni ist prinzipiell kostenlos.

Die Themen

Im Sommersemester 2010 stehen die Reihen Recht und Gesetz (z.B. „Wozu brauchen wir eigentlich Gesetze?“), neue Medien (z.B. „Das Pferd frisst keinen Gurkensalat“) und Ernährung (z.B. „Was steckt in der Dose?“) auf dem Programm. Dazu gibt es ein WM-Spezial, bei dem ein Fußball-Trainer über Sieg und Niederlage spricht, sowie einen Workshop, dessen Teilnehmer eine Slide-Show für die Homepage des Straßenkreuzers erstellen.

Für das Wintersemester planen wir die Reihen Geld (seine Geschichte, die Funktion der Börse, die Besichtigung einer Bank), Sozialrecht (Herkunft und Bedeutung, Besuch des Sozialgerichts sowie eine Diskussion mit einem Bundespolitiker über Hartz IV) und Weihnachten.

Dabei wird nicht nur das Nürnberger Christkind einschweben, sondern ein Religionswissenschaftler über die Weihnachtsgeschichte sprechen und erklären, was und wie andere Glaubensrichtungen feiern. Plus Exkursionen in die Kinderstube des Weihnachtsbaums und zur Sternwarte, wo ein Astronom erklärt, was es mit dem Stern von Bethlehem auf sich hat.

Der Arbeitsalltag im Uni-Semester

Er besteht zum großen Teil aus Werbung: Die Programme werden an alle Einrichtungen verteilt und an zentralen Punkten der Stadt ausgelegt. Daneben werden die Bewohner von Heimen und Pensionen persönlich angeschrieben und die nächsten Termine als Aushang verbreitet. Die Einrichtungen melden kurz vor der jeweiligen Veranstaltung ihre Teilnehmer an, so dass die passende Anzahl Stühle gestellt und Getränke vorgehalten werden können. Externe Zuhörer erfahren die anstehenden Veranstaltungen aus den Tageszeitungen oder über die Homepage des Straßenkreuzers.

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich. Die Referenten wählen die zu ihrer Persönlichkeit passende Vortragstechnik, von der freien Rede bis zum multimedialen Vortrag ist alles dabei.

Die ersten Erfahrungen

Die ersten Erfahrungen mit der Straßenkreuzer Uni, die Ende April 2010 gestartet ist, übertreffen unsere Erwartungen bei weitem. Angefangen bei der Zahl: Bei sechs – von zehn – Veranstaltungen waren es 285 Teilnehmer. Wichtiger aber ist, dass die Hörer die Vorträge mit großer Konzentration verfolgen, dass sie unglaublich gute Fragen stellen, die sogar Professoren verblüffen, und dass sie gern und regelmäßig wiederkommen. Dabei hatten uns die Sozialpädagogen gewarnt: Das Schwierigste sei, die Menschen, von denen viele gebrochene Bildungsbiographien und die meisten jede Menge eigene Probleme haben, zu motivieren.

Das Konzept

Doch die Motivationsproblematik scheint für die Straßenkreuzer Uni nicht zu gelten. Vielleicht liegt es am Konzept: Bildung soll vor allem Spaß machen. Die Straßenkreuzer Uni bietet – wie wir hoffen – interessante Themen und unterhaltsame Vermittlung an, aber sie fordert nichts. Wer allerdings drei Veranstaltungen eines Blocks „durchhält“, wird am Ende des Semesters bei der Abschlussfeier mit einer Urkunde geehrt.

Die Sicht der Studierenden

Sie wird von der Universität Erlangen evaluiert. Zu jeder Veranstaltung teilen wir Fragebogen aus und lassen uns anonym bewerten. Die Reaktionen sind überwiegend positiv. Unter dem Stichpunkt „gut gefallen hat mir“ heißt es beispielsweise: Die „lockere Art“, „der Prof war top“ sowie „der Einsatz von Bildern, Musik, Humor“. Gelobt wurden auch „Freundlichkeit, gute Ausstrahlung, sehr deutlich“ oder „die allgemeine Verständlichkeit“. Wir fragen natürlich auch danach, was nicht gefallen hat: Zum Beispiel der „etwas zu zügige Vortrag“ und die „Überschneidung von Information und Fragen“ oder dass es „zu spezifisch“ war – und, was wir häufig lesen, „zu kurz“.

Die Unterstützer

Die Straßenkreuzer Uni ist nur möglich, weil wir überall auf offene Türen gestoßen sind und offene Ohren und Herzen gefunden haben. Zum einen bei den Einrichtungen der Wohnungs-

losenhilfe, die uns beratend zur Seite stehen und ihre Räume zur Verfügung stellen. Dazu zählen in Nürnberg Die Heilsarmee Sozialwerk, die Stadtmission, die Notschlafstelle Domus Misericordiae der Caritas und das Haus Großweidenmühle als städtische Einrichtung; in Fürth gehört der Treffpunkt Wärmestube dazu und in Erlangen die Tagesstätte der Obdachlosenhilfe. Am wichtigsten sind die Sozialpädagogen, die ihre Klienten ermuntern und begleiten.

Zum anderen unterstützen uns die Professoren, wissenschaftlichen Mitarbeiter und andere Experten, indem sie ihr Wissen und ihre Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellen. Wir kooperieren mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Georg-Simon-Ohm Hochschule und andere Bildungseinrichtungen. Zu den Unterstützern zählen auch das Klinikum Nürnberg und Freiberufler. Viele weitere haben sich nach den ersten Presseberichten gemeldet und sich selbst für eines der nächsten Semester angeboten.

Die Straßenkreuzer Uni funktioniert nur, weil wir Förderer haben: Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie die Auerbach Stiftung, die das erste Uni-Jahr ermöglichen.

Der Straßenkreuzer – ein Vorreiter

Der Straßenkreuzer versteht sich mit der Straßenkreuzer Uni auch als Vorreiter: Die Idee der Bildung für Randgruppen stammt aus Graz, wo die dortige Straßenzeitung seit 2005 die Megaphon-Uni anbietet. Wir haben sie erweitert und auf hiesige Bedürfnisse zugeschnitten.

Das ist gute Tradition im Straßenkreuzer, der vor 16 Jahren als Verein gegründet wurde und das gleichnamige Sozialmagazin im Großraum Nürnberg herausgibt. Sein Ziel ist, armen und obdachlosen Menschen mit dem „Straßenkreuzer“ einen Verdienst und eine Perspektive zu geben. Dazu erstellen Journalisten – die Mehrzahl von ihnen ehrenamtlich – eine Ausgabe pro Monat, die mit einer Auflage von 12.000 bis 14.000 Stück erscheint. Das Magazin wird von etwa 50 Verkäuferinnen und Verkäufern an verschiedenen Stellen in Nürnberg, Fürth und Erlangen und einigen kleineren Städten verkauft. Jedes Heft kostet 1,70 Euro – davon bleiben 90 Cent beim Verkäufer.

Inzwischen gibt es schon fünf festangestellte Verkäufer beim Straßenkreuzer, außerdem einen Vertriebsmitarbeiter und zwei festangestellte Stadtführer. Sie haben mit dem alternativen „Schicht-Wechsel“ bisher schon mehr als 3500 Menschen an Orte in Nürnberg geführt, die dem normalen Publikum verborgen bleiben: Notschlafstellen, CVJM-Café und Drogenhilfe – nur zum Beispiel.

Dass auch die Straßenkreuzer Uni ein Erfolgsmodell wird, wünschen wir uns sehr. Nicht nur in Nürnberg – sondern in allen Städten, in denen Straßenzeitungen existieren. Kopieren Sie uns so oft Sie wollen und so gut Sie können!

Vielleicht ändert sich – ein Wunschtraum – durch diese Anfänge auch die gesellschaftliche Haltung zur Bildung. Weg von verschulden Lehrplänen und universitären Abschlüssen hin zum freiwilligen, freien und vergnügten Lernen. Lebenslang und in jeder Lebenslage.

Gabi Pfeiffer
für die Straßenkreuzer Uni

Kontakt:

Straßenkreuzer e.V., Glockenhofstraße 45, 90478 Nürnberg

Telefon: 0911 – 459 76 36

E-Mail: uni@strassenkreuzer.info und www.strassenkreuzer.info